

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

228 (17.5.1922) Abendausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Verkaufsstellen abgeholt monatlich M. 25.—, drei und sechs Monate M. 75.—, ein Jahr M. 290.—

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bilderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Scherger. Redaktions-Druckerei: Dr. Walter Schneider. Verantwortliche Redakteur: Dr. G. G. G. G.

Wirtschaftsfragen in Genua.

Der Bericht der Kommission.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters.)

Rp. Genua, 17. Mai 1922.

Der Bericht der wirtschaftlichen Kommission, der der nächsten Plenarsitzung der Konferenz vorgelegt wird, besteht aus 17 Artikeln, worin u. a. folgende Gesichtspunkte aufgestellt werden:

Die durch den Krieg verursachten Gebietsveränderungen dürfen den Normalbetrieb des Handels möglichst wenig beeinträchtigen. Die Staaten sollen Garantien geben, daß der internationale Austausch durch die geltenden Maßregeln der Verwaltung und Gesetzgebung nicht gehindert wird.

Die Kommission empfiehlt ferner Pariserleichterungen, besonders des Ausreisewesens, der einjährigen Dauer des Einreisewesens, Festsetzung der Einreisengebühr auf 10 Goldfranken, die der Durchreisengebühr auf 1 Goldfranken, Beseitigung der Wartezeit und vorherige Anfrage für das Durchreisewesen, Erleichterung der Verzollung.

Zum Schluß wird den Vertretern der überseeischen Länder der Konferenz anheim gegeben, diese Grundzüge ihren Regierungen zu unterbreiten.

Die Bilanz von Genua.

W.B. London, 16. Mai. Der Reuterskorrespondent in Genua meldet: Die allgemeine Bilanz dessen, was die Genueiser Konferenz erreicht habe, könne jetzt gezogen werden. Ihre Hauptarbeit, nämlich der Versuch, zu einem Einvernehmen mit Rußland zu gelangen, sei nicht zu einem bestimmten Abschluß gebracht worden.

Genua und der Versailler Vertrag.

D. C. Petersburg, 16. Mai. (Drahtbericht.) Das Schicksal der Genueiser Konferenz, die von der Sowjetpresse mit einer „ausgeprägten Zitone“ verglichen wird, veranlaßt die Petersburger „Pravda“ zu erklären, ein neuer Weltkrieg sei unvermeidlich.

Jugoslawien.

U. Belgrad, 17. Mai. Vorgestern hat der Finanzminister wegen der Auslandsanleihe über amerikanische Finanzleute den ganzen Tag über verhandelt. Abermals war eine Einigung über die finanziellen Fragen erzielt und die amerikanischen Bedingungen von der Regierung angenommen worden.

Vanderlip über die Anleihe an Deutschland.

Nachprüfung der Verwendung der Wiederaufbaugebäude. — Bisherige Unfähigkeit Frankreichs.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters.)

Rp. Genua, 16. Mai. Der amerikanische Finanzmann Vanderlip schreibt in einem Aufsatz im „Citadino“:

In französischen Kreisen hofft man, daß Amerika in großem Maßstabe an der vorgeschlagenen Anleihe für Deutschland teilnehmen werde; dies könnte das militärische Vorgehen Frankreichs nach dem 31. Mai verhindern. Er habe erfahren, daß Frankreich nicht die Absicht habe, in der Weise vorzugehen, wie es Poincaré in seiner Rede in Bar-le-Duc angedeutet habe, sondern daß es sich an die Reparationskommission wenden werde, um von ihr einen Urteilspruch zu erreichen.

Die Haager Konferenz.

W.B. Paris, 17. Mai. Der „Petit Parisien“ verbreitet eine offenbar beeinflusste Erklärung über die geplante Konferenz in Haag, wonach Frankreich, falls die Zusammenkunft im Haag die Fortsetzung der Konferenz von Genua sei und wenn sie einen politischen Charakter haben sollte, auf ihr nicht vertreten sein werde.

Die Abreise Lloyd Georges.

W.B. London, 17. Mai. In ministeriellen Kreisen verlautete gestern abend, daß Lloyd George bereits am Freitag von Genua abfährt, möglicherweise 1 oder 2 Tage mit Beratungen mit Poincaré in Paris verbringe und dann am Montag in London eintreffe.

Eine Niederlage der englischen Regierung.

W.B. London, 16. Mai. (Reuter.) Im Unterhause erlitt die Regierung mit 148 gegen 151 Stimmen bei der Abstimmung über einen die Leiharbeitsposten betreffenden Gesetzesvortrag der Erspartungskommission eine Niederlage. Die Mitglieder der Arbeiterpartei, die unabhängigen Liberalen und Mitglieder der Regierungsparteien stimmten gegen die Regierung und nahmen einen Beschluß auf Vertagung der Debatte an.

Herabsetzung der deutschen Reparationsschuld?

W.B. Paris, 17. Mai. Die „Chicago Tribune“ schreibt, in der Abänderung der französischen Antwort auf die Washingtoner Note über die französischen Kriegsschulden bei Amerika, die fast fertiggestellt gewesen sei, sei plötzlich eine Verzögerung eingetreten. Wahrscheinlich werde der Anleiheauschuss der Reparationskommission, der am 24. Mai in Paris zusammentrete, eine Herabsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen vorschlagen.

Anarchistenanschläge in Chicago.

Ny. New York, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Polizeichef von Chicago erhielt von den Anarchisten, deren Verfolgung er seit einigen Tagen energisch durchführt, zahlreiche Drohbriefe. In diesen wird mitgeteilt, daß die Anarchisten für alle Verfolgungen durch die Polizei sich rächen werden.

Die griechische Kabinettskrise.

ri. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie aus Athen gemeldet wird, hat der Abg. Strathos die ihm angebotene Neubildung des griechischen Kabinetts abgelehnt.

umjhan.

Finanzminister Hertel hat in Paris mit dem Vorsitzenden der Reparationskommission seine ersten Besprechungen gehabt, worin er aller Voraussicht nach Gelegenheit genommen haben dürfte, die wiederholten schriftlichen Mitteilungen über die wirtschaftliche Zwangslage Deutschlands zu ergänzen und wohl auch seine Bereitwilligkeit ausgesprochen haben sollte zu einer weiteren Steuerbelastung die mit unserem System noch einigermassen zu verbinden wäre.

Die Reparationskommission hat in Paris mit dem Vorsitzenden der Reparationskommission seine ersten Besprechungen gehabt, worin er aller Voraussicht nach Gelegenheit genommen haben dürfte, die wiederholten schriftlichen Mitteilungen über die wirtschaftliche Zwangslage Deutschlands zu ergänzen und wohl auch seine Bereitwilligkeit ausgesprochen haben sollte zu einer weiteren Steuerbelastung die mit unserem System noch einigermassen zu verbinden wäre.

Eine Anleihe, das klingt in unserer nachgerade verzweifeltsten Lage, wo die Flut der Papierwährung über unsern Kopf zusammenschlagen droht, wie das erlösende Wort. Aber wir müssen uns doch hüten, uns von dem Gedanken allein berauschen zu lassen, damit wir nicht den Heberfeld über die Zusammenhänge verlieren. Denn es ist ja nicht so, daß uns mit der Anleihe ein Geschenk gemacht werden soll; wir würden sie vielmehr nie bekommen, wenn nicht auf der Gegenseite gewichtige Gründe vorhanden wären, die eine Anleihe auch im Interesse der Siegerstaaten nützlich erscheinen lassen.

Und diese Gefahr ist keineswegs von der Hand zu weisen. Frankreich hat immer noch seinen Trumpf des Einmarsches ins Ruhrgebiet, womit es Deutschland und auch die Engländer nervös machen und möglichst viel Geld heraus schlagen will. Dieser Trumpf steht aber nur solange, als die Amerikaner sich nicht am Spiel beteiligen, denn sie können als Einzige in der Welt den französischen Hochmut bändigen, indem sie ihre Kredite kündigen.

Französische Vorbereitungen zum Vormarsch?

U. Höchst a. M., 16. Mai. In fast allen Orten des Kreises Höchst fanden in der letzten Woche Pferdemonstrationen durch die Franzosen statt. Zweck und Ziel dieser Musterungen wurde bisher niemand mitgeteilt, doch geht man wohl in der Annahme nicht fehl, daß es eine Maßnahme der Franzosen für den Gebirgsdienst ist.

Großes Schadensfeuer.

W.B. Stuttgart, 17. Mai. In der vergangenen Nacht ist der größte Teil der Fabrikanlagen der württembergischen Karton-Manufaktur Heidenheim abgebrannt. Der Schaden geht in die Millionen.

